

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20. April 2015

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 29. 4. 2015:

München unterstützt eine Aufwertung der Sozial- und Erziehungsdienste

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt unterstützt das Anliegen der Beschäftigten in den Sozial- und Erziehungsdiensten, dass ihre Tätigkeit mehr wert ist, als es das derzeitige Niveau ihrer Eingruppierung zum Ausdruck bringt. Die Arbeit zur Betreuung von Kindern, Kranken und alten Menschen, die Arbeit für frühkindliche Bildung, für Inklusion und Ausgleich von Benachteiligung muss mindestens so wertgeschätzt werden wie die Arbeit bei Finanzdienstleistern oder die Arbeit zur Herstellung von Autos oder Maschinen.

Der Stadtrat fordert Oberbürgermeister Dieter Reiter auf, sich im Rahmen des Verbandes kommunaler Arbeitgeber dafür einzusetzen, den Forderungen der Gewerkschaften zur Eingruppierung der Beschäftigten des Sozial- und Erziehungsdienstes umgehend entgegen zu kommen.

Begründung:

Seit Wochen machen die Beschäftigten in den Sozial- und Erziehungsberufen im Rahmen der laufenden Tarifverhandlungen auf ihre missliche finanzielle Lage aufmerksam. Da verbale oder schriftliche Forderungen nicht wirklich Gehör fanden, kam es unter anderem auch in München zu zahlreichen Arbeitsniederlegungen.

Die Landeshauptstadt hatte mit ihren Beschlüssen zur München-Zulage schon ein Zeichen gesetzt für eine Besserstellung ihrer Beschäftigten in den Sozial- und Erziehungsberufen. Nun kommt es darauf an, durch einen zügigen Abschluss der Tarifverhandlungen auch ein bundesweites Zeichen zu setzen, dass die bestehenden Gehaltsgefälle zwischen Beschäftigten, die mit der Betreuung von Menschen befasst sind und denjenigen, die mit Technik oder etwa Finanzdienstleistungen befasst sind, angeglichen werden. Kinder, Alte und Kranke müssen uns genauso viel Wert sein, wie Autos oder Finanzderivate.

Die Dringlichkeit ist gegeben, da durch anhaltende Warnstreiks die Funktionsfähigkeit der Stadt beeinträchtigt wird.

Cetin Oraner(DIE LINKE.), Brigitte Wolf (DIE LINKE.)

DIE LINKE. Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 175– 176 • 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 252 35 • Fax: 089 / 233 – 281 08 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de